

Soltau, 30.04.2020

Ihr Lieben in den Gemeinden Soltau, Brunsbrock und Stellenfelde!



Im Zionsgarten blüht der Flieder! Es ist Frühling! Morgen ist der 1. Mai! Was könnte man da nicht alles unternehmen! Könnte. Wir stecken immer noch drin in der Krise.

Zwar haben wir einmal in der Woche - am Sonntag - die Kirche für 3 Stunden geöffnet, aber es bleibt noch bei den Einschränkungen. Wir hören, dass einige Bundesländer schon vorangegangen sind, wieder Gottesdienste zu feiern. Sachsen schon seit letztem Sonntag mit maximal 15 Gottesdienstbesuchern, nun auch Brandenburg, Nord-Rhein-Westfalen und Thüringen ab 4. Mai.

Wir hatten in dieser Woche wieder einen virtuellen Pfarrkonvent. Dabei haben wir uns darüber ausgetauscht, wie es denn gehen kann, Gottesdienste zu feiern, wenn nur 15 oder 20 Menschen in der Kirche erlaubt sind. Man müsste mehrere Kurz-Gottesdienste anbieten. Dabei

ist der bürokratische Aufwand enorm! In Sachsen mussten sich die Gottesdienstbesucher im Pfarramt für eine (von vier!) Gottesdienstzeiten anmelden. Ihre Daten wurden aufgenommen und an die zuständigen Behörden weitergeleitet. Was macht man aber, wenn die Personen-Grenzen überschritten ist? Menschen werden abgewiesen und ggf. auf einen späteren Termin verwiesen. Wer sitzt im Pfarramt und koordiniert die notwendige Korrespondenz? Dürfen wir singen? Brauchen wir einen Mund-Nase-Schutz? Dürfen wir das Abendmahl feiern? Die meisten unter den Pastoren waren da eher skeptisch.

Eine ältere Dame aus unserer Gemeinde sagte mir: Wenn wir mit zwei Meter Abstand zueinander sitzen müssen und dann auch nicht singen dürfen, dann ist das für mich gar kein Gottesdienst mehr.

Einige Pastoren aus unserem Kirchenbezirk haben deshalb mit ihren Kirchenvorständen schon jetzt vereinbart, dass sie nicht zu schnell mit den Gottesdiensten anfangen wollen, sondern genau hinsehen wollen, wie es gehen kann. In der vor uns liegenden wärmeren Jahreszeit könnten auch Gottesdienste im Freien gefeiert werden. Da wären wir sowohl in Soltau wie auch in Brunsbrock und Stellenfelde in der Lage ggf. auch gemeinsam zu singen, wenn wir denn die nötigen Abstands-Regeln einhalten. Im Freien werden die Aerosole, die eine Infektion weitertragen können, vom Winde verweht.

Im Kirchenvorstand in Soltau haben wir uns in einer Video-Sitzung am vergangenen Donnerstag darauf verständigt, dass wir zunächst die Regelungen der Regierung abwarten

und dann darauf aufbauend entscheiden, wie wir in Zion verfahren wollen. Oberstes Gebot ist für uns, dass wir die Risikogruppen im Blick haben und sie schützen.

Wir werden also noch eine Weile Geduld haben müssen, bis wir wieder „normale“ Gottesdienst feiern können, bis wir wieder singen dürfen und dabei von den Bläsern begleitet werden. Ich bitte euch, dass ihr mit uns ausharrt. Wir werden von den Kirchenvorständen beizeiten Bescheid geben, wie wir mit veränderten Bedingungen umgehen.

Wichtig ist mir dabei: Gottesdienste lassen sich auch zu Hause feiern. Sei es bei unserem Kirchenbezirks-Gottesdienst „Blütenlese“, sei es vor dem Fernseher, sei es mit einem Lesegottesdienst.

Ich hoffe, mit und für euch, dass ihr - wie ich - diese Zeit auch geistlich unbeschadet übersteht. In dieser Woche nach dem Hirtensonntag mag uns die Zusage Jesu bestärken. „Ich bin der gute Hirte, ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich!“ Wir sind die Seinen! Er kennt uns! So dürfen und können wir mit dem Psalmbeter sprechen: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. ... und ob ich wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.

Bleibt alle der Liebe und Fürsorge unseres himmlischen Vaters befohlen!

Euer



#### Nachrichten aus den Gemeinden:

**Soltau** - Heute haben wir mit den Konfirmanden zum ersten Mal versucht, uns per Video-Chat miteinander zu verständigen. Das war nicht so einfach! Es besteht aber die Hoffnung, dass wir in der kleinen Gruppe vielleicht bald - mit gehörigem Abstand - im Gemeindesaal zusammenkommen dürfen. Bis dahin wollen wir es wieder per Video versuchen

**Brunsbrock** - Sup. i.R. Günther Schulz ist am 24. April gestorben und wird jetzt am Samstag (02.05.) auf dem Friedhof in Brunsbrock beerdigt. Es darf nur der engste Familienkreis am Grab zusammenkommen. Wir haben uns aber darüber verständigt, dass wir zu gegebener Zeit eine Gedenkfeier organisieren werden. Viele, sehr viele, wären gern am Sonnabend dabei gewesen. Aber zzt. ist es nicht möglich.